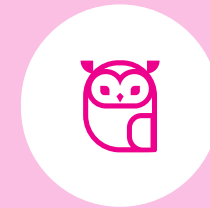
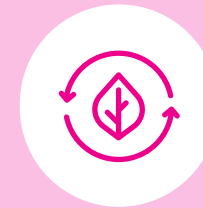
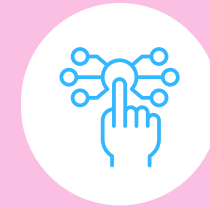




MUSEUMS OF IMPACT

WIRKSAMKEITSMODUL: Communities und gemeinsames Erbe





EINLEITUNG

Die Communities eines Museums sind diejenigen, mit denen und für die es arbeitet. Im Idealfall sind Einzelpersonen und Kulturerbe-Communities an der Definition dessen beteiligt, was in Bezug auf das kulturelle Erbe relevant ist und was davon bewahrt werden soll.

Die Zusammenarbeit mit den Communities öffnet die Museen für alle, die kommen wollen, was die Relevanz von Museen stärkt. Auf diese Weise wird gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht und werden Einzelpersonen und Communities dabei unterstützt, ihr eigenes kulturelles Erbe zu definieren, aufzuwerten und zu nutzen. Für Museen ist es wichtig, ständig zu diskutieren, zu prüfen und zu klären, für wen sie existieren, und klare Entscheidungen darüber zu treffen, wen sie mit ihren Dienstleistungen erreichen wollen.

Wirksame Museen bauen aktiv Verbindungen, Interaktionen und Vertrauen zu ihren Communities auf und beziehen diese in die Planung und Entwicklung von Museumsaktivitäten ein. Ihre Sammlungen und Informationsressourcen sollten die Vielfalt der Communities widerspiegeln und für diese offen und zugänglich sein. Museen sollten sicherstellen, dass ihre Dienstleistungen die Bedürfnisse ihrer Communities widerspiegeln und für sie von Bedeutung sind, und dass das Museum ein Ort ist, der alle willkommen heißt.



MUSEUMS OF IMPACT

Erstellt vom Projekt MOI!
Museums of Impact 2022

Das modulare MOI Evaluationsinstrument ist lizenziert unter **CC BY 4.0**.

Gestaltung von
KRUT Collective, krut.fi

[www.ne-mo.org/
museumsofimpact](http://www.ne-mo.org/museumsofimpact)



Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union



So nutzen Sie die MOI Methode zur Selbstevaluierung

Diskutieren und bewerten Sie die Aussagen des Moduls. Jede Aussage wird auf einer Skala von 1 bis 5 bewertet, in Abhängigkeit von den Leistungen Ihres Museums.

Skala:  1 2 3 4 5


5 Besonders gut umgesetzt:
die Angelegenheit funktioniert in der Praxis gut, sie wird evaluiert und weiterentwickelt und stellt in Bezug auf unser Portfolio eine besondere Stärke dar.

4 Gut umgesetzt:
die Angelegenheit funktioniert in der Praxis gut, wird evaluiert und weiterentwickelt.

3 Zufriedenstellend umgesetzt:
die Angelegenheit wird umgesetzt, aber sie wurde noch nicht evaluiert oder weiterentwickelt

2 Unterdurchschnittlich umgesetzt:
die Angelegenheit wird diskutiert und soll entwickelt werden, es gibt aber noch keine Anzeichen für eine Umsetzung in praktisches Handeln.

1 Ungenügend umgesetzt:
es gibt keine Anzeichen dafür, dass in dieser Angelegenheit bereits etwas unternommen wurde oder dass darüber diskutiert wurde.

Sollte die Aussage aus Sicht Ihres Museums irrelevant sein/nicht zutreffen, müssen Sie keine Beurteilung abgeben und können stattdessen den **Überspring-Pfeil** wählen 

Die folgenden Schritte können Ihnen dabei helfen, eine gemeinsame Sichtweise in Bezug auf die Bewertung zu entwickeln:

○ Identifizieren Sie einige für die Evaluierung der jeweiligen Aussage zentrale Aspekte, insbesondere Punkte, über die Sie sich einig sind und Punkte, bei denen es unterschiedliche Sichtweisen gibt. Notieren Sie die wichtigsten Beobachtungen und Bemerkungen.


○ Diskutieren Sie die wichtigsten Differenzen.

○ Ihr Ziel ist es, eine gemeinsame Sichtweise in Bezug auf die zu bewertende Aussage zu entwickeln.

Das gemeinsame Verständnis sollte sich stets auf konkrete Aktivitäten und Ergebnisse Ihres Museums beziehen. Wenn es Ihnen schwerfällt, sich eine klare Meinung zu der vorliegenden Aussage zu bilden, sollten Sie nicht den Skalenwert 3 als Kompromiss verwenden. Vielmehr sollten Sie die betreffende Aussage im Sinne der Bedeutung der Skalenwerte (z.B. 2 - das Anliegen wird diskutiert und soll entwickelt werden, es gibt aber noch keine Anzeichen für seine Realisierung) und mit Blick auf das aktuelle Leistungsniveau Ihres Museums betrachten.

In einigen Fällen sind die Beschreibungen der Skalenwerte möglicherweise nicht ausreichend und die Bewertenden müssen entscheiden, welchem Skalenwert sie sich annähern wollen.

Am Ende jeder Themengruppe befindet sich ein Textfeld. In diesem Feld können Sie die wichtigsten Beobachtungen und Argumente zu den Beurteilungen festhalten.

 **Nutzen Sie die Tabulator- und die Pfeiltasten, um durch die Aussagen und Skalen im Dokument zu navigieren.** *Das Dokument ist so angelegt, dass es von Bildschirmlesegeräten gelesen werden kann.*

 **Wir empfehlen Ihnen, die Funktion Feldmarkierung in ihrem PDF-Reader zu deaktivieren, um die PDF Formulare im originalen Design zu sehen.** *Gehen sie dafür in Adobe Acrobat zu Preferences > Forms > Highlight Colour. Nehmen sie das Häkchen heraus bei „Show border over color for the fields“ bzw. Bearbeiten > Voreinstellungen > Formulare > Markierungsfarbe > Randfarbe für Felder bei Mauskontakt anzeigen.*



GESELLSCHAFT UND ARBEITSUMFELD

Wissen wir wessen Erbe wir bewahren?

1. Wir haben Communities ermittelt, deren Erbe wir bewahren.
2. Unsere Rollen und Aufgaben als Gedächtnisspeicher unserer Communities sind klar und sorgfältig durchdacht.
3. Wir beziehen unsere Communities aktiv in die Bewahrung unseres gemeinsamen Erbes ein.

Diskussionsnotizen:



STRATEGISCHE ENTSCHEIDUNGEN, ZIELE UND PROZESSE

Haben wir uns klar dafür entschieden, wie wir für das Erbe, das wir schützen, und mit ihm arbeiten wollen?

4. Mit und für die Communities zu arbeiten ist ein gemeinsames Ziel unserer gesamten Organisation.

5. Wir haben darüber beraten und ein klares Verständnis davon, wie wir unsere Communities in die Bewahrung und Deutung von Kulturerbe einbeziehen können.

6. Unsere Communities sind an strategischen Entscheidungen über ihr Kulturerbe beteiligt.





STRATEGISCHE ENTSCHEIDUNGEN, ZIELE UND PROZESSE

Haben wir uns klar dafür entschieden, wie wir für das Erbe, das wir schützen, und mit ihm arbeiten wollen?

7. Unsere Organisationsstruktur und unsere Prozesse unterstützen unsere Arbeit mit den Communities.

8. Wir investieren gezielt Ressourcen in die Zusammenarbeit mit Communities.

Diskussionsnotizen:



KOMMUNIKATION

Kommunizieren wir unsere Rollen und Vorgehensweisen mit unseren Communities?

9. Wir bauen Beziehungen, Zusammenarbeit und Vertrauen mit unseren Communities auf.

10. Wir kommunizieren und diskutieren unsere Ansätze für die Deutung des Kulturerbes mit unseren Communities.

11. Wir berücksichtigen die Stimmen der Communities in unserer Kommunikation.

12. Wir bedienen uns einer Sprache, die für unsere Communities verständlich und nachvollziehbar ist.

Diskussionsnotizen:



SAMMLUNGEN UND INHALTE

Reflektieren unsere Sammlungen und Inhalte unsere Rolle in den Communities?

13. Wir arbeiten mit unseren Communities zusammen, wenn wir entscheiden, was wir sammeln, dokumentieren und präsentieren.

14. Die Art und Weise, wie wir sammeln, bewahren und dokumentieren, ermöglicht die Einbindung verschiedener Perspektiven.

15. Wir befassen uns aktiv mit der Provenienz und der Vergangenheit unserer Sammlungen und Inhalte.

16. Wir ermöglichen und ermutigen unterschiedliche Interpretationen und Co-Kuratierung unserer Sammlungen und Inhalte.

Diskussionsnotizen:



ÖFFNUNG UND AUSTAUSCH

Sind unsere Wissensressourcen zugänglich für alle?

17. Wir ermutigen unsere Communities, unsere Wissensressourcen und Inhalte zu nutzen und weiterzugeben.

18. Wir bieten unseren Communities digitalen und möglichst barrierefreien Zugang zu Sammlungen, Dokumentationen, Daten und Inhalten.

Diskussionsnotizen:



DIE ROLLE DES ERMÖGLICHERS

Entsprechen unsere Inhalte und Dienstleistungen den Bedürfnissen unserer Communities?

19. Unsere Art zu arbeiten fördert und unterstützt bürgerschaftliches Engagement.

20. Wir erstellen und pflegen Inhalte und Dienstleistungen auf Initiative unserer Communities und in Zusammenarbeit mit ihnen.

21. Unsere Organisation unterstützt verschiedene Stimmen in der Community, sich auf analoge und digitale Weise Gehör zu verschaffen.

22. Wir nutzen die digitale Technologie, um den Communities ihr Kulturerbe durch digitale Repatriierung zurückzugeben.

Diskussionsnotizen:



BEGEGNUNGSRÄUME

Haben wir ausreichend Möglichkeiten, unseren Communities zu begegnen?

23. Unsere Räumlichkeiten sind einladend und für die Communities gut zugänglich.

24. Wir ermutigen, unsere Räume auch in anderer Form zu nutzen, und ermöglichen verschiedene Interaktionen und Begegnungen.

25. Wir begegnen unseren Communities auch außerhalb unserer Museumsräume.

Diskussionsnotizen:



KOMPETENZEN

Verfügen wir über die Kompetenzen, um mit unseren Communities zusammenzuarbeiten?

26. Wir lernen aktiv von und mit unseren Communities.

27. Wir entwickeln in der Zusammenarbeit mit Communities unsere Kompetenzen in partizipativen Ansätzen weiter.

Diskussionsnotizen:



ZUSAMMENFASSUNG

Sie haben das Modul zu **Communities und gemeinsamem Erbe** durchlaufen.

Auf der Grundlage Ihrer Beobachtungen und Diskussionen haben Sie wahrscheinlich Stärken herausgearbeitet, zugleich aber auch Bereiche identifiziert, in denen es noch Entwicklungsbedarf gibt.

Hier können Sie die wichtigsten Ergebnisse und Notizen festhalten. Sie dienen als erster Schritt auf dem Weg der Weiterentwicklung Ihres Museums.

Diskutieren Sie dazu die folgenden Fragen:

Wo liegen die Stärken unseres Museums in Bezug auf Communities und gemeinsames Erbe und wie können wir diese weiter vertiefen?

Was benötigen wir, um uns zu verbessern?